

THOMAS BREZINA

# Pippa und die BUNTEN PFOTEN

PUDDINGSTERN,  
DAS PONYFOHLEN



G&G



THOMAS BREZINA



**PUDDINGSTERN,  
DAS PONYFOHLEN**

Illustrationen  
Petra Herberger



[www.ggverlag.at](http://www.ggverlag.at)  
[www.thomasbrezina.com](http://www.thomasbrezina.com)

ISBN 978-3-7074-2073-9

In der aktuell gültigen Rechtschreibung

1. Auflage 2017

Illustration: Petra Herberger  
Gesamtherstellung: Imprint, Ljubljana

© 2017 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien  
Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung,  
auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen  
Wiedergabe sowie der Einspeicherung und Verarbeitung in  
elektronische Systeme, gesetzlich verboten. Aus Umweltschutzgründen  
wurde dieses Buch auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

## INHALT

Ein Fohlen kommt bald	8
Chips, das Stinktier	12
Eine Enttäuschung	17
Keine Spur von Lorenz	24
Wer schreit da?	27
Ein Fohlen kommt zur Welt	32
Wie soll es heißen?	35
Der Rauswurf	40
Godzilla oder Sonnenblume	43
Leberwurst und Quatsch	49
Kleiner Dicker, flotter Dünner	54
Puddingstern	57
Hunger!	61
Das Fläschchen	66
Die Spinn-Mücke	72
Die Ersatz-Pony-Mütter	77
Blitz und Donner	83
Wo ist Puddingstern?	89
Die Suche	94
Was ist hier nur los?	98
Pferdetraum	102
Wer geht denn da?	106
Wieso hör' ich nichts?	111
Große Überraschung	117

## EIN FOHLEN KOMMT BALD

Pippa beobachtete ihren Vater bei der Arbeit. Dr. Strutz machte ein ernstes Gesicht. Das tat er allerdings immer, wenn er Tiere untersuchte.

An diesem Tag stand er bei Lotti, dem honigbraunen Pony mit der blonden Mähne. Sehr behutsam befühlte er seinen Bauch.

Pippas Tante Tina war ein wenig nervös.

„Ist alles in  
Ordnung,  
Erik?“



Dr. Strutz richtete sich auf. „Das Euter ist voll Milch.“  
Hatte Pippa gerade Euter gehört? „Haben Ponys auch Euter? Nicht nur die Kuh?“

Ihr Vater nickte. „Das Euter ist aber viel kleiner als bei einer Kuh. Das Fohlen wird daraus Milch trinken. Es ist wichtig, ein bisschen darüberzustreichen. So gewöhnt sich das Pony an die Berührung.“

„Wie lange dauert es noch, bis das Fohlen kommt?“, wollte Tina Blumtal wissen.

„Ich schätze in drei oder vier Tagen ist es so weit.“

Dr. Strutz packte seinen kleinen Koffer. In ihm hatte er das Wichtigste, das er für Besuche bei seinen Patienten brauchte.

Das Pony stand weiter still da und ließ den Kopf hängen. „Ist wirklich alles in Ordnung?“, erkundigte sich die Tante erneut. „Ich mache mir Sorgen, weil Lotti so still geworden ist.“

„Ein Fohlen im Bauch zu tragen ist anstrengend“, erklärte Dr. Strutz. „Lotti ist vielleicht auch ein wenig beunruhigt. Schließlich ist es ihr erstes Fohlen.“

„Wenn es geboren wird, dann darf Lotti nicht allein sein“, beschloss Pippa.

„Wir werden Nachtwache halten müssen“, sagte Pippas Tante.

„Aber du hast doch so viel auf dem Fohlenhof zu tun. Du musst auch schlafen.“

Tina Blumtal war gerührt über Pippas Mitgefühl. In den Ferien waren alle Gästezimmer besetzt. Unter Tags wollten die Gäste Reitstunden nehmen oder ausreiten. Frau Blumtal hatte keine ruhige Minute.

„Ein wenig Schlaf wäre nicht schlecht“, meinte sie.

Pippa verkündete strahlend: „Die Bunten Pfoten werden wachen. Dafür sind wir da.“

Chips lief einmal durch Farbe und dann über eine Leinwand, die im Gras lag. Dabei hat er bunte Pfotenabdrücke hinterlassen.

So bekam Pippas Tierklub seinen Namen!







„Wir haben heute Abend ohnehin Klubtreffen“, erklärte Pippa. „Da werden wir alles besprechen.“

Ihr Vater verabschiedete sich. „Ich muss weiter. Es gibt da noch ein paar Ziegen, die geimpft werden müssen.“

Pippa begleitete ihn zum Auto. „Wenn die Geburt beginnt, dann rufe ich dich sofort an“, versprach sie.

Dr. Strutz hielt das für sehr wichtig. „Lotti könnte meine Hilfe brauchen. Da will ich zur Stelle sein.“

## CHIPS, DAS STINKTIER

Nachdem ihr Vater abgefahren war, sah Pippa sich nach Chips um. Er hatte nicht mit in den Stall kommen dürfen. Darüber war er beleidigt.

„Papa sagt, du könntest Keime hineinbringen, die das Fohlen krank machen“, hatte Pippa ihm erklärt.



Chips war ein schlauer Hund, doch das verstand auch er nicht.

Aber wo versteckte er sich jetzt?

Pippa suchte überall auf dem Fohlenhof. Plätze zum Verstecken gab es hier mehr als genug.

Laut rief Pippa nach ihm. Aber Chips ließ sich noch immer nicht blicken.



Ställe und Reithalle  
für den Winter

Der Badeteich

Die Reitbahn

Mag sehr  
Chips (als Hund und zum Essen)  
Tiere, reiten,  
in Bäume klettern,  
Prinzessin sein.



Mag nicht:  
Wenn jemand böse  
auf sie ist, Sardinen,  
Brokkoli, wenn sich  
jemand über ihre  
roten Haare lustig  
macht.



Name:  
Pippa Strutz  
Alter: 11 Jahre

Ihre Cousine Laura führte auf der eingezäunten Reitbahn ein Pferd an der Longierleine. Ein Mädchen saß aufrecht im Sattel und umklammerte die Zügel. „Hast du Chips gesehen?“, fragte Pippa. „Pssst, Kolumbus erschrickt so leicht“, zischte Laura. „Tut mir leid“, flüsterte Pippa. Die lange, dünne Laura winkte auf eine Art, die bedeutete: Keine Ahnung, wo Chips ist. In der Reithalle summten die Fliegen. Bei dieser Hitze waren sie besonders lästig. Marco war damit beschäftigt, Pferdeäpfel in eine Schubkarre zu schaufeln. Schimpfend schlug er um sich, um die Fliegen zu vertreiben.



„Hallo Marco, ich suche Chips“, rief ihm Pippa zu.  
„Er will wohl ein Stinktief werden. Er hat sich schon wieder im Pferdemist gewälzt“, knurrte Marco.  
Pippa stöhnte. Chips konnte das Wälzen nicht lassen.  
Aber wo war er jetzt?

„Ich habe ihn zum Teich gejagt“, sagte Marco und schaufelte weiter. Er tat diese Arbeit, weil er sich damit Taschengeld verdiente. Marco sparte auf einen neuen Eishockeyschläger.

Pippa lief aus der Reithalle weiter zum Teich. Die Enten hockten auf einer kleinen Insel in der Mitte des Wassers.

Am Ufer waren ein paar gelb-blau gestreifte Liegestühle aufgestellt. In einem hatte es sich Chips bequem gemacht.

Mag sehr:



Spielen, Spazieren gehen, Laufen,  
Agility mit Pippa, Sachen suchen  
und Kauknochen  
vergraben.

Name: Chips  
Alter: 3 Jahre

Mag nicht:

gekitzelt werden,  
zu lange still sein müssen,  
große Hunde und  
Eichhörnchen.



Chips' Fell war noch feucht. An seinem Halsband klebten Reste von Pferdemist. Schuld bewusst versteckte er die Schnauze unter den Pfoten.

Er tat das immer, wenn er etwas angestellt hatte. Weil es so drollig aussah, musste Pippa darüber lachen.

Es war unmöglich, auf Chips lange böse zu sein. Um ganz sauber zu werden, musste er aber noch einmal zurück in den Teich.



Name:

Laura Blumtal

Alter:

11 Jahre

Mag sehr:

Mag nicht:

Wenn  
jemand sie  
Spaghetti  
nennt.



Pferde und Fohlen,  
reden, reden, reden,  
kitschige Liebesfilme  
und ständig etwas tun.



## EINE ENTTÄUSCHUNG

Abendessen gab es bei den Blumtals in der Küche des Wohnhauses.

Für die Feriengäste bereitete eine fröhliche Frau namens Christa das Essen zu. Die Blumtals bekamen auch immer etwas davon. An diesem Abend gab es Lasagne mit Salat, die allen vorzüglich schmeckte. Laura und Marco schaufelten sie hungrig in sich hinein.



Name:  
Marco Blumtal  
Alter: 12 Jahre

(Er sagt fast 13, aber bis zu seinem  
Geburtsdag sind es noch 8 Monate!)

Mag sehr:

Eishockey, Fußball,  
Feuerwehr und  
Computerspiele.

Pippa hatte über das Fohlen nachgedacht und meinte nach einem Bissen: „Wir brauchen die Schlafsäcke und Taschenlampen.“

Marco gähnte herzlich. „Ich schaffe das heute nicht. Ich bin hundemüde.“

„Dann werden Laura und ich eben wachen“, sagte Pippa.

Ihre Cousine war sonst immer bei allem dabei.

An diesem Abend aber gähnte auch sie.

„Heute war schrecklich viel los“, entschuldigte sie sich.



„Dann übernachtete ich  
eben allein  
bei Lotti“, erklärte Pippa.

Ihre Tante war damit nicht einverstanden. „Es ist sehr lieb, dass du das machen möchtest. Aber ich habe Lorenz aufgetragen, heute Nacht hierzubleiben.“

Lorenz war der Stallbursche. Er redete wenig und blickte meistens finster. In den Ställen aber hatte er alles im Griff.

Pippa war enttäuscht, weil sie bei dem Pony nicht wachen durfte. Missmutig stocherte sie in ihrer Lasagne herum.



„Wir schlafen morgen bei Lotti. Und übermorgen“,  
versprach Laura.

Das tröstete Pippa ein wenig.

An diesem Abend gab es ein kleines Lagerfeuer auf der  
Wiese hinter den Ställen. Die Feriengäste saßen auf  
Holzstämmen.



Lorenz verteilte Äpfel am Stock und Bananen mit  
Schokolade in Alufolie zum Braten im Feuer. Zum  
ersten Mal sah Pippa ihn an diesem Abend lächeln.  
Er sumnte sogar eine Melodie vor sich hin.  
Tante Tina hatte ihre Gitarre mitgebracht und sang  
mit den Gästen Lieder. Weil der heiße Tag alle  
müde gemacht hatte, ging es früh zu Bett.



## PIPPA MAG:

- ihren Hund Chips
  - ihren Tierklub Bunte Pfoten
  - ihr Panda-Amulett. Es lässt sie manchmal die Sprache von Tieren verstehen.
- EHRlich WAHR!!!**



Pippa schreckt aus dem Schlaf hoch – Feuer!  
Ein Fohlen verschwindet spurlos!  
Ist das alles nur ein Zufall?  
Wird Pippa das Geheimnis lösen können?



[www.ggverlag.at](http://www.ggverlag.at)  
[www.thomasbrezina.com](http://www.thomasbrezina.com)

